



Jugendparlament für Schülerinnen-
und Schüler
Liesing Frühjahr 2013

Konzept

Wien, im Dezember 2012

Verein Wiener Jugendzentren
1210 Wien, Prager Straße 20
Tel.: 278 76 45; Fax: 278 76 45/25
Email: wienner-jugendzentren@jugendzentren.at
<http://www.jugendzentren.at>

word up! – Jugendparlament für SchülerInnen

Vorwort

Um das Interesse von Kindern und Jugendlichen an der Politik zu wecken, gilt es ihnen positive Erfahrungen der direkten Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen zu vermitteln.

Partizipationsprojekte verfolgen aber auch das Ziel, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben zu stärken, deren gesellschaftlichen Teilhabechancen zu vergrößern, und damit auch politische Bildungsprozesse anzuregen.

Das „**word up! – Jugendparlament für SchülerInnen**“ – vom Verein Wiener Jugendzentren entwickelt – ist von der Idee getragen, jungen Menschen diese Möglichkeiten zu eröffnen. Sie können ihre Anliegen aktiv einbringen, Forderungen entwickeln und ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten festlegen. In Form eines jugendgerechten Settings – u.a. mit moderierten Vorbereitungstreffen, jugendlichen SprecherInnen für die Anliegen und Forderungen, etc. wird versucht die Bedürfnisse, Kompetenzen und Sichtweisen von Jugendlichen ernst zunehmen.

Zielgruppe von word up! können alle Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Schulstufe innerhalb eines Bezirks sein. In Parlamentssitzungen wird versucht die Anliegen und Forderungen der Jugendlichen im Bezirk herauszuarbeiten, ihnen eine Stimme zu geben und die Realisierung zu begleiten.

Konzept

Für die Durchführung des Jugendparlaments für SchülerInnen im Frühjahr
2013 im 23. Bezirk

word up! 23

word up! 23 richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der achten Schulstufe der Schulen: MS Anton-Baumgartner-Straße, MS Bendagasse, MS Calberggasse, MS Dirmhirngasse, pKMS Franz Asenbauergasse, pKMS Willergasse und MS Steingasse. In Parlamentssitzungen wird versucht die Anliegen und Forderungen der Jugendlichen im Bezirk herauszuarbeiten, ihnen eine Stimme zu geben und die Realisierung zu begleiten.

1. Die Startphase

- ✓ Bei einem vorbereitenden Gespräch für die Frühjahrstaffel *word up!23* wird das Konzept den Lehrerinnen und Lehrern der teilnehmenden Schulen von der Projektleiterin vorgestellt.
- ✓ Das Team beginnt mit den praktischen Vorarbeiten für die Frühjahrstaffel. (Frühjahrstreffen/Begehungen/Vorbereitungstreffen/Umsetzungen/Abschlussplenum)
- ✓ Durchführung der Frühjahr Staffell.

2. Der Ablauf

Die Ist-Zustandsabklärung:

Bei diesem Treffen präsentiert die Bezirksjugendbeauftragte den Ist-Zustand der Umsetzung der Forderungen aus der Herbststaffel 08. Es nehmen die gewählten GruppensprecherInnen je Schule und Klasse (ca. 46 SchülerInnen) an diesem Treffen teil.

Die SchülerInnen haben die Möglichkeit sich an den angebotenen Projekten zur Umsetzung zu beteiligen, Termine für Begehungen werden vereinbart.

Die SchülerInnen erarbeiten gemeinsam mit den Fachkräften die Prioritäten der geplanten Projekte unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.

Das Vorbereitungstreffen

An diesem Treffen nehmen wieder die GruppensprecherInnen aus allen Klassen teil. Der Stand der Projekte wird von den SchülerInnen präsentiert, die Zufriedenheit bei der Umsetzung wird besprochen. Gemeinsam mit den SchülerInnen werden noch offene Fragen und Wünsche ausgearbeitet.

Es werden Umsetzungstermine vereinbart, bei denen die Jugendlichen die Möglichkeit haben, ihre Anliegen, soweit technisch möglich, gemeinsam mit den Fachleuten und dem Projektteam umzusetzen.

Die Umsetzungen

Die Umsetzungen sind bei einem Projekt, das auf Partizipation baut, von großer Bedeutung. Die Jugendlichen sollen die Resultate ihrer Bemühungen in den monatlichen Diskussionsrunden und Begehungen vor Ort sehen, tatsächlich angreifen und an ihrer physischen Entstehung mitwirken können.

Zur Umsetzung der Wünsche, die gemeinsam mit Jugendlichen gemacht werden können, treffen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Fachleuten und dem Projektteam vor Ort und arbeiten an der Entstehung ihrer Veränderungen aktiv mit. Hier werden auch Jugendliche einbezogen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, die wir aber im eigentlichen Prozess nicht erreichen.

Das Abschlussplenum

Beim Plenum, das ca. 9 Wochen nach dem Vorbereitungstreffen stattfindet, werden die Punkte, die im Vorbereitungstreffen erarbeitet wurden, von den SchülerInnen präsentiert und anschließend mit PolitikerInnen und Fachleuten, die zum jeweiligen Thema Rede und Antwort stehen können, diskutiert. Um zu gewährleisten, dass zu den angeführten Punkten der Schülerinnen und Schüler auch Lösungsansätze gefunden und beim Plenum vermittelt werden können, ist es die Aufgabe des Projektteams, den PolitikerInnen und Fachleuten die Fragen im Vorfeld zu übermitteln, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich auf die Anliegen der Schülerinnen und Schüler vorzubereiten.

Die Umsetzungen werden von den Fachkräften präsentiert.

Das Abschlussplenum soll ein feierlicher Abschluss des Prozesses sein.

Die Dokumentation

Um den Schülerinnen und Schülern einen Überblick zu geben, was mit ihren Anliegen passiert, ist es sinnvoll, sie über den Stand der Dinge zu informieren. Dies passiert über die Homepage und die Facebook-Seite. Außerdem wird ein Abschlussbericht vom Organisationsteam erstellt und der Bezirksvertretung und allen beteiligten Schulen und Organisationen übermittelt.

Leistungen des VJZ

- Planung und Durchführung einer Parlamentssitzung im Frühjahr 2013
- Vorbereitende Sitzungen mit der Bezirksvorstehung
- Vorbereitende Besprechungen mit den jeweiligen Expertinnen und Experten zu den spezifischen Themen sowie mit den Verantwortlichen aus dem Schulbereich (DirektorInnen, LehrerInnen)
- Organisation, Durchführung und Moderation der Vorbereitungstreffen, der Begehungen, des Plenums und des Reflexionstreffens
- Räume für Vorbereitungstreffen und Reflexion
- Ausführliche Dokumentation der Parlamentssitzung inklusive Pressespiegel
- Erstellung von Protokollen des Vorbereitungstreffens, des Plenums und des Reflexionstreffens
- Versand der Protokolle an die Schulen, Bezirksvorstehung, MA 13
- Reihung der Wünsche und Anliegen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern.
- Moderation der Diskussionen in der Kleingruppe und mit den ExpertInnen.
- Einsatz von ausschließlich qualifizierten und erfahrenen MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit

Wien, am 29.11.2012

DSA Gabriele Langer
Geschäftsführerin